

CUBE

Das Stuttgarter Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

03 | 18

WOHNGBÄUDE Bewusst anders – Exklusives Einfamilienhaus am Hang mit großzügiger Freianlage und Pool

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE Barrierefreiheit im Denkmal – Umbau einer Direktorenvilla zu einer Schule

BÜRO SPEZIAL Privacy – Arbeiten als Kultur der Diskretion und des Wohlfühlens

KUNST UND KULTUR Wohin das Auge reicht – Neue Einblicke in die Sammlung Würth





Eine Wohnskulptur am Hang in enger Verbindung mit der Natur – Seite 8.



Loftwohnung in einem Mehrfamilienhaus aus den 1960er-Jahren – Seite 21.



Arbeiten als Kultur der Diskretion und des Wohlfühlens – Seite 39.

<i>Wohngebäude</i>	BEWUSST ANDERS – Exklusives Einfamilienhaus am Hang mit großzügiger Freianlage und Pool	4
	SCHWARZ VERBINDET – Wohnskulptur am Hang in enger Verbindung mit der Natur	8
	ZONIEREN MIT EINBAUTEN – Wohnhaus für eine fünfköpfige Familie mit raumbildenden Möbeleinbauten	13
	BERGSTATION – Wohnhaus am Hang auf fünf Ebenen mit aufwändig gestalteter Außenanlage	16
	AUS DREI WIRD EINE – Loftwohnung in einem Mehrfamilienhaus aus den 1960er-Jahren	21
<i>Öffentliche Gebäude</i>	BARRIEREFREIHEIT IM DENKMAL – Umbau einer Direktorenvilla zu einer Schule	24
	ERWEITERBAR – Mensa eines Gymnasiums als neuer Baustein eines Gebäudeensembles	27
	KOMPAKT GESTAPELT – Multifunktionale Sporthalle als Teil eines Sportcampus	30
<i>Gewerbliche Bauten</i>	AUTOMOBILE INSZENIERUNG – Im neuen V8-Hotel steht die Autoleidenschaft im Fokus	32
	S ZWEI – Erweiterung eines bestehenden Hotel-Restaurants in Familienbesitz	34
<i>Büro Spezial</i>	PRIVACY – Arbeiten als Kultur der Diskretion und des Wohlfühlens	39
	URBAN OFFICE – Neue Arbeitswelt mit regionalem Bezug für eine Unternehmensberatung	44
	INDIVIDUELLE ARBEITSWELTEN – Architare plant und realisiert maßgeschneiderte Office-Bereiche	46
<i>Innenarchitektur</i>	ZEIT FÜR QUALITÄT – Stadtvillen mit exklusiver Ausstattung der Penthouse-Wohnungen	54
	DAS BAUJAHR MODERN INTERPRETIERT – Ein Haus aus den 1970er-Jahren erhielt ein Facelifting	56
<i>Materialnews</i>	RUHE BITTE! – Schallabsorbierende Textilien mit Blick in die Natur	63
<i>Garten und Landschaft</i>	MITTEN IN DER NATUR – Der Standort spricht für Holz: Die neue Radwegbrücke in Neckartenzlingen	66
<i>Interview</i>	HOLZ FÜRS WOHLFÜHLKLIMA – Holzhäuser sind eine gute Wahl für ökologisches und nachhaltiges Bauen	69
<i>Design aus Stuttgart</i>	ARCHITEKT KOLLEKTION – Elmar Gauggel entwarf acht Brillenmodelle für Zeiss Eyewear	72
<i>Handwerk</i>	GESTALTEN FÜR DIE EWIGKEIT – Die Schmiedekunst erlaubt nahezu grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten	74
<i>Besondere Einkaufsstätten</i>	HIER GIBT ES HANDFESTES! – Lieblingsstücke im Laden kaufen	76
<i>Restaurant- und Bartipp</i>	ELDORADO FÜR STEAKFREUNDE – Im (m)eatery bar + restaurant wird Fleischgenuss großgeschrieben	78
	GESCHMACKVOLLE BARKULTUR – Die Bar Lillet im Design-Hotel Le Méridien zeigt ihr neues Gesicht	79
<i>Kunst und Kultur</i>	WOHIN DAS AUG REICHT – Neue Einblicke in die Sammlung Würth	80
	HÄNGUNG #19 – Enrico Bach. Franziska Holstein. Ayan Farah. im Kunstwerk	82
<i>Impressum</i>	IMPRESSUM	90



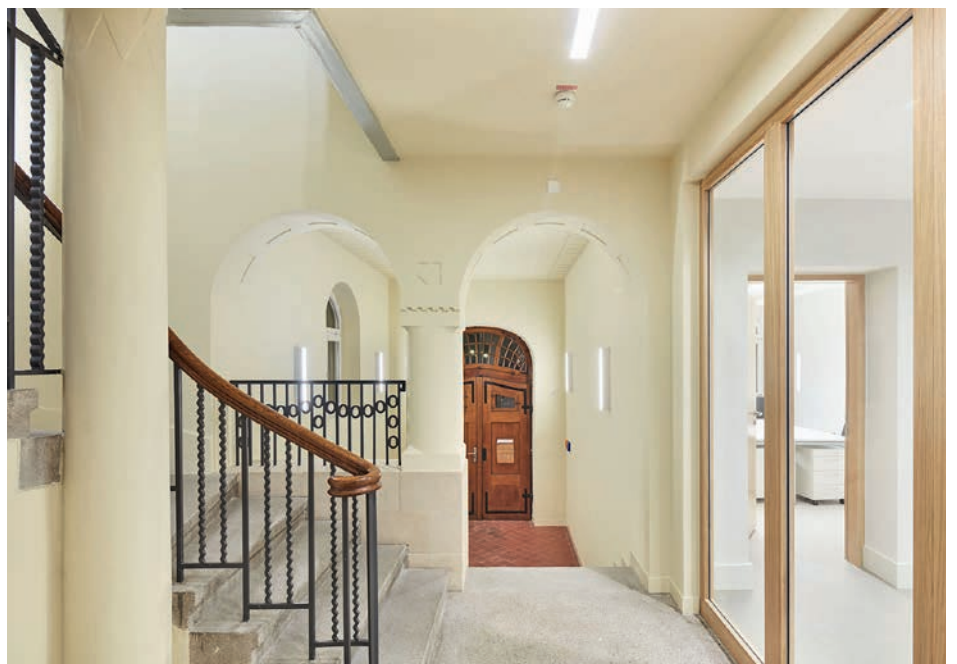
BARRIEREFREIHEIT IM DENKMAL

Fotos: Dietmar Strauß

Umbau einer denkmalgeschützten Direktorenvilla zur neuen „Tübingen School of Education“

Sie verblieb als einziger Bau des 1972 abgerissenen Gebäudekomplexes des Alten Chemischen Instituts und wurde zuletzt vom Hygiene-Institut als Laborbau genutzt: Die im Jahr 1904 im Jugendstil errichtete ehemalige Direktorenvilla. Dann sollte das historische Gebäude und geschützte Kulturdenkmal zum Institutsbau der Universität für eine neue wissenschaftliche Einrichtung umgebaut und saniert werden. Das Tübinger Büro Architekten + Partner Dannien Roller erhielt den Zuschlag für den Entwurf, die Planung, Ausschreibung und Bauleitung des Projekts mit einer Bruttogeschossfläche von 1.355 m².

Zunächst galt es, die öffentliche Einrichtung barrierefrei zugänglich zu gestalten. Dafür ergänzten die Architekten den Bestand um einen Anbau: Ein von außen zugänglicher Aufzugsturm mit erweitertem Eingangsvordach und einer verglasten Brücke über drei Etagen. Sie erinnert als Motiv an die historische Verbindung zwischen dem ehemaligen Wohnsitz der Direktoren und der Alten Chemie über eine Gebäudebrücke. Das weite Vordach verzahnt das geschlossene Gebäude mit dem öffentlichen Vorplatz. Die enge Profilierung aus



Sichtbeton und die differenziert strukturierten Putzoberflächen interpretieren die angrenzenden Bauteiloberflächen des Altbestands auf moderne Art. Die ehemaligen Wohnräume fungieren nach der Sanierung als Büro- und Besprechungs- sowie

Sozialräume. Dazu wurden die erforderlichen Versorgungsinstallationen behutsam integriert. Die historischen Bauteiloberflächen sind, sofern noch vorhanden, wieder freigelegt und Fehlstellen neu interpretiert ergänzt.



Das beeindruckende Dielentreppenhaus wurde restauriert und mit einer Holz-Glaswand zu einem notwendigen Treppenraum baurechtlich umgestaltet. Verglaste Felder erhalten den räumlichen Bezug innerhalb des Treppenhauses. Das Material- und Farbkonzept der Böden, Flächen und neuen Holz-Glaswände stellt einen atmosphärischen Bezug zur historischen Wohnnutzung her und bildet einen harmonischen Übergang zu den beeindruckenden Jugendstilelementen des Dielentreppenhauses und des Eingangsportals.

Die neue wissenschaftliche Einrichtung „Tübingen School of Education“ ist als fakultätsübergreifendes Zentrum konzipiert. Die vom Bildungsministerium initiierte „Qualitätsorientierte Lehrerbildung“ fördert die didaktische



Vermittlung von Lehrinhalten quer über alle betroffenen Fachbereiche. Der neu bezogene Standort bietet eine zentrale Lage nahe einer Reihe von Institutsgebäuden mit hohen Studierendenzahlen im Bereich der Lehramtsfächer und der dort ansässigen Fachdidaktik-Professuren. Die Jugendstilvilla wurde nach einer zweijährigen Planungs- und Umbauzeit im April 2018 an ihre neuen Nutzer übergeben.